

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nathan der Weise

Lessing, Gotthold Ephraim

Halle a.d.S., [ca. 1884]

Auftritt I

[urn:nbn:de:bsz:31-90091](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90091)

Daja. Aber laßt Euch ja Nichts merken gegen ihn. — Das soll mir so Den letzten Druck dem Dinge geben; soll Euch, Necham wegeln, alle Skrupel nur benehmen! — Wenn Ihr aber dann sie nach Europa führt: so laßt Ihr doch mich nicht Zurück?

Tempelherr. Das wird sich finden. Geht nur, geht!

Vierter Aufzug.

Erster Auftritt.

Scene: in den Kreuzgängen des Klosters.

Der Klosterbruder und bald darauf der Tempelherr.

Klosterbruder. Ja, ja! er hat schon recht, der Patriarch! Es hat mir freilich noch von alle dem Nicht viel gelingen wollen, was er mir So aufgetragen. — Warum trägt er mir Auch lauter solche Sachen auf? — Ich mag Nicht fein sein; mag nicht überreden; mag Mein Näschchen nicht in alles stecken; mag Mein Händchen nicht in allem haben. — Bin Ich darum aus der Welt geschieden, ich Für mich; um mich für andre mit der Welt Noch erst recht zu verwickeln?

Tempelherr. (mit Gast auf ihn zukommend) Guter Bruder! Da seid Ihr ja. Ich hab' Euch lange schon Gesucht.

Klosterbruder. Mich, Herr?

Tempelherr. Ihr kennt mich schon nich' mehr?

Klosterbruder. Doch, doch! Ich glaubte nur, daß ich den Herrn Zu meinem Leben wieder nie zu sehn Bekommen würde. Denn ich hofft' es zu Dem lieben Gott. — Der liebe Gott, der weiß, Wie sauer mir der Antrag ward, den ich Dem Herrn zu tun verbunden war. Er weiß, Ob ich gewünscht, ein offnes Ohr bei Euch Zu finden; weiß, wie sehr ich mich gefreut, Im Innersten gefreut, daß Ihr so rund Das alles, ohne viel Bedenken, von

Euch weist, was einem Ritter nicht geziemt. —

Nun kommt Ihr doch! nun hat's doch nachgewirkt!

Tempelherr. Ihr wißt es schon, warum ich komme? Raum
Weiß ich es selbst.

Klosterbruder. Ihr habt's nun überlegt;
Sagt nun gefunden, daß der Patriarch
So unrecht doch nicht hat; daß Ehr' und Geld
Durch seinen Anschlag zu gewinnen; daß
Ein Feind ein Feind ist, wenn er unser Engel
Auch siebenmal gewesen wäre. Das,
Das habt Ihr nun mit Fleisch und Blut erwogen,
Und kommt, und tragt Euch wieder an. — Ach Gott!

Tempelherr. Mein frommer, lieber Mann! gebt Euch zufrieden.
Deswegen komm ich nicht; ~~deswegen will~~
Ich nicht den Patriarchen sprechen. Noch,
Noch denk' ich über jenen Punkt, wie ich
Gedacht, und wollt' um alles in der Welt
Die gute Meinung nicht verlieren, deren
Mich ein so grader, frommer, lieber Mann
Einmal gewürdiget. — Ich komme bloß,
Den Patriarchen über eine Sache
Um Rat zu fragen.

Klosterbruder. Ihr den Patriarchen?
Ein Ritter, einen — Pfaffen? (sich schüchtern umsehend)

Tempelherr. Ja: die Sach'

Ist ziemlich pfäffisch.

Klosterbruder. Gleichwohl fragt der Pfaffe
Den Ritter nie, die Sache sei auch noch
So ritterlich.

Tempelherr. Weil er das Vorrecht hat,
Sich zu vergehn: das unser einer ihm
Nicht sehr beneidet. — Freilich, wenn ich nur
Für mich zu handeln hätte; freilich, wenn
Ich Rechenschaft nur mir zu geben hätte:
Was brauch' ich Euer's Patriarchen? ~~Aber~~
Gewisse Dinge will ich lieber schlecht
Nach andrer Willen machen; als allein
Nach meinem, gut. — Zudem, ich seh' nun wohl,
Religion ist auch Partei; und wer
Sich drob auch noch so unparteiisch glaubt,
Hält, ohn' es selbst zu wissen, doch nur seiner
Die Stange. Weil das einmal nun so ist:
Wird's so wohl recht sein.

Klosterbruder. Dazu schweig' ich lieber.
Denn ich versteh' den Herrn nicht recht.

Tempelherr. Und doch! —
(Laßt sehn, warum mir eigentlich zu thun!
Um Nachspruch oder Rat? — Um lautern, oder
Gelehrten Rat?) — Ich dank' Euch, Bruder; dank'
Euch für den guten Wink. — Was Patriarch? —
Seid Ihr mein Patriarch! Ich will ja doch —
Den Christen mehr im Patriarchen, als
Den Patriarchen in dem Christen fragen. —
Die Sach' ist die ..

Klosterbruder. Nicht weiter, Herr, nicht weiter!
Wozu? — Der Herr erkennt mich. — Wer viel weiß,
Hat viel zu sorgen; und ich habe ja
Mich einer Sorge nur gelobt. — O gut!
Hört! seht! Dort kommt, zu meinem Glück, er selbst.
Bleibt hier nur stehn. Er hat Euch schon erblickt.

Zweiter Auftritt.

Der Patriarch, welcher mit allem geistlichen Pomp den einen
Kreuzgang herankommt, und die Vorigen.

Tempelherr. Ich wick' ihm lieber aus. — Wär' nicht mein
Mann! —

Ein dicke, roter, freundlicher Brälat!
Und welcher Brunk!

Klosterbruder. Ihr solltet ihn erst sehn,
Nach Hofe sich erheben. Jezo kommt
Er nur von einem Kranken.

Tempelherr. Wie sich da
Nicht Saladin wird schämen müssen!

Patriarch. (indem er näher kommt, wint dem Bruder) Hier! —
Das ist ja wohl der Tempelherr. Was will
Er?

Klosterbruder. Weiß nicht.

Patriarch. (auf ihn zugehend, indem der Bruder und das Gefolge
zurücktreten) Nun, Herr Ritter! — sehr erfreut

Den braven, jungen Mann zu sehn! — Ei, noch
So gar jung! — Nun, mit Gottes Hilfe, daraus
Kann etwas werden.

Tempelherr. Mehr, ehrwürd'ger Herr,
Wohl schwerlich, als schon ist. Und eher noch
Was weniger.